Jahresbericht 2006

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): **- (2007)**

Heft 3: **Literarisches Basel : Basel und das Buch : vom Hören und Sehen des Geschriebenen Wortes : Basler: Duvanel, Baerwart, Widmer**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

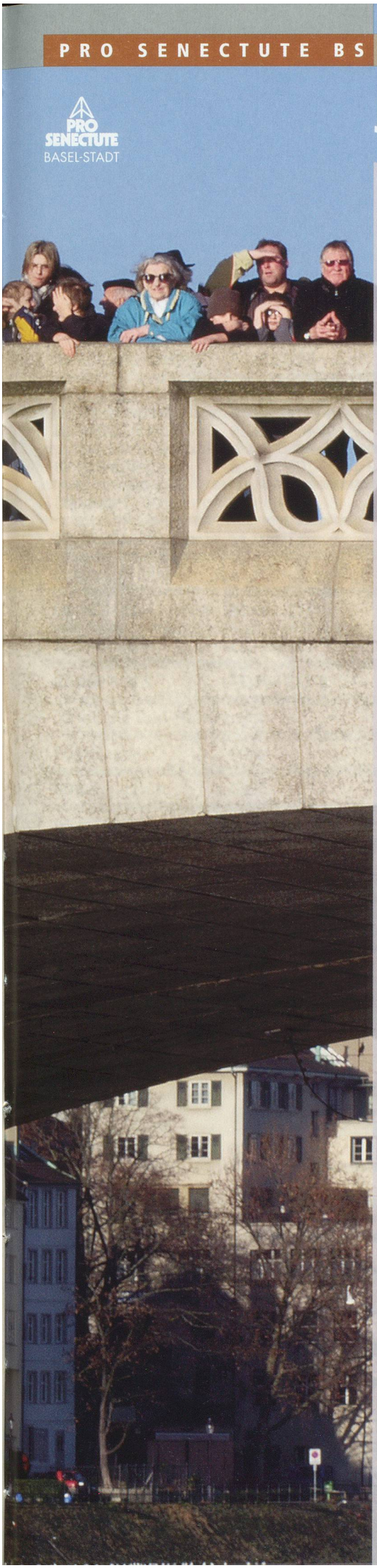
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Jahresbericht 2006

Im Jahr 2006 trat die neue Beitragsvereinbarung zwischen Pro Senectute Schweiz und dem Bundesamt für Soziaversicherungen in Kraft. Sie bringt Pro Senectute Basel-Stadt erhebliche Mindereinnahmen. Wir haben in den vergangenen vier Jahren Massnahmen getroffen, um diesen Verlust zu kompensieren. In erster Linie ging es darum, das Verhältnis zwischen Backoffice und Altersarbeit noch mehr als bisher zugunsten der direkten Tätigkeit für ältere Menschen zu verbessern. Dank einer verbesserten Pro-Kopf-Produktivität unserer Mitarbeitenden ist es gelungen, eine ungebrochen steigende Nachfrage nach unseren Dienstleistungen zu befriedigen. Entsprechend gestiegen ist damit auch der Erlös aus dem Verkauf unserer Angebote in den Bereichen Kurswesen, Sportgruppen und Hilfen zu Hause. Damit haben wir unser primäres Ziel erreicht: Der Subventionsverlust wurde ausgeglichen, ohne dass wir deswegen Dienstleistungen streichen mussten. Soweit die gute Nachricht.

Sorgen bereitet uns der Neue Finanzausgleich zwischen Bund und Kantonen (NFA). Mit ihm werden sämtliche Bundessubventionen für die Reinigungs- und Räumungsarbeiten, für den Mahlzeitendienst und die Mittagstische gestrichen werden. Wegfallen werden ebenfalls die Bundesbeiträge für unser Engagement zu Gunsten Betagter in Alters- und Pflegeheimen. Damit steht uns eine weitere Subventionsminderung, diesmal von 0,7 Mio Franken bevor. Wir hoffen sehr, dass der Kanton Basel-Stadt diesen Verlust wenigstens teilweise kompensiert. Die entsprechenden Verhandlungen sind inzwischen aufgenommen worden.

1990 waren 60 % unserer Einnahmen Bundessubventionen. 2006 sind es rund 25 % und 2008 werden es 20 % sein. Der Trend zeigt unverändert in dieselbe Richtung. Je länger je mehr müssen Nonprofit-Organisationen den Löwenanteil ihrer Tätigkeit auf privater Basis finanzieren: Aus dem Verkauf von Dienstleistungen, aus Spenden, Legaten, Kapital- und Liegenschaftserträgen. Ob diese Entwicklung gesellschaftspolitisch wünschenswert ist, sei dahin gestellt.

Unsere Angebote können sich nicht nur quantitativ sehen lassen, sie brauchen auch qualitativ den Vergleich mit der Konkurrenz nicht zu scheuen. Dass dies auch eine Folge der durch Subventionsverluste erzwungenen vermehrten betriebswirtschaftlichen Ausrichtung ist, liegt auf der Hand. Dass wir auf einen Stiftungsrat zählen dürfen, der uns mit hoher Fachkompetenz in einem schwieriger werdenden Umfeld begleitet und bereit ist, die notwendigen strategischen Entscheidungen zu treffen, ist ein Glücksfall. Wenn unsere Organisation aber erfolgreich bleibt, so ist dies vor allem das Verdienst unserer Mitarbeitenden, die sich weit über das «landesübliche Mass» hinaus für «ihre» Kundinnen und Kunden engagieren. Bei ihnen bedanken wir uns ganz herzlich.

Bilanz per 31. Dezember 2006

Aktiven	2006 Stiftungsmittel Pro Senectute	2006 Bundesrat H.P. Tschudi-Fonds	2006 Total Pro Senectute	2005 Total Pro Senectute
Kasse	3'613.75	–	3'613.75	7'325.00
Postguthaben	502'179.08	–	502'179.08	284'521.18
Banken	2'322'767.03	15'215.57	2'337'982.60	2'257'038.18
Wertschriften	2'937'448.39	1'527'420.87	4'464'869.26	3'938'042.45
Debitoren	366'527.20	–	366'527.20	255'646.75
Übrige Forderungen	15'899.42	–	15'899.42	19'669.35
Verrechnungssteuer	14'154.26	3'255.96	17'410.22	20'951.42
Guthaben an IF-Mitteln gem. Art. 10 ELG	60'586.01			
Forderungen Nahestehende	66'660.58	145'780.00	212'440.58	211'790.16
Aktive Rechnungsabgrenzungen	138'109.25	14'227.00	152'336.25	30'000.00
Total Umlaufvermögen	**6'427'944.97**	**1'705'899.40**	**8'133'844.37**	**7'024'984.49**
Betriebsanlagen	2.00	–	2.00	4.00
Fahrzeuge	2.00	–	2.00	2.00
Immobilien	1'049'700.00	–	1'049'700.00	1'085'700.00
Beteiligungen	100'000.00	–	100'000.00	100'000.00
Total Anlagevermögen	**1'149'704.00**	**–**	**1'149'704.00**	**1'185'706.00**
Total Aktiven	**7'577'648.97**	**1'705'899.40**	**9'283'548.37**	**8'210'690.49**
Passiven				
Kreditoren	401'658.19	–	401'658.19	246'949.18
Schuld an IF-Mittel gem. Art. 10 ELG	60'586.01	–	60'586.01	47'679.56
Übrige Verbindlichkeiten	104'136.35	–	104'136.35	42'563.60
Verbindlichkeiten Nahestehende	1'370'298.36	–	1'370'298.36	853'270.90
Passive Rechnungsabgrenzungen	476'128.68	–	476'128.68	469'959.10
Rückstellungen	2'628'285.85	–	2'628'285.85	2'628'895.85
Total Fremdkapital	**5'041'093.44**	**–**	**5'041'093.44**	**4'289'318.19**
Eigenkapital (vor Ergebnis laufendes Jahr)	2'454'154.55	1'467'217.75	3'921'372.30	3'531'677.59
Jahresgewinn	82'400.98	238'681.65	321'082.63	389'694.71
Total Eigenkapital	**2'536'555.53**	**1'705'899.40**	**4'242'454.93**	**3'921'372.30**
Total Passiven	**7'577'648.97**	**1'705'899.40**	**9'283'548.37**	**8'210'690.49**

Erfolgsrechnung 2006

	Aufwand	Ertrag	Saldo
Betriebsrechnung			
Sozialberatung	1'229'672.78	27'131.60	-1'202'541.18
Treuhandschaften	589'926.76	234'830.00	-355'096.76
Steuererklärungen	81'428.95	76'759.05	-4'669.90
Reinigungsarbeiten	2'326'187.51	1'303'268.71	-1'022'918.80
Gartenarbeiten	497'077.44	375'268.15	-121'809.29
Umzüge / Räumungen	368'424.80	277'941.40	-90'483.40
Wohnen / Mittagstische	470'934.29	273'646.90	-197'287.39
Essen zu Hause	502'298.26	469'582.90	-32'715.36
Sprach- und Kreativ-Kurse	439'738.28	328'873.45	-110'864.83
EDV-Kurse	300'923.84	242'527.50	-58'396.34
Kultur	267'668.64	124'195.50	-143'473.14
Bildungs- und Sportferien	105'288.81	138'123.55	32'834.74
Sportkurse	341'706.30	235'180.15	-106'526.15
Sportgruppen	565'386.41	337'466.65	-227'919.76
Krafttraining	96'202.73	56'300.00	-39'902.73
Betriebsergebnis 1	**8'182'865.80**	**4'501'095.51**	**-3'681'770.29**
Beiträge aus der Öffentlichen Hand			
Bundesbeiträge gem. AHVG 101bis		2'629'125.00	
Beitrag des Kantons Basel-Stadt		497'500.00	
Betriebsergebnis 2		**3'126'625.00**	**3'126'625.00**
Finanzrechnung			
Personalkosten und Verwaltung	118'596.41		
Zuweisungen	450'000.00		
Kapitalaufwand und -ertrag	57'262.38	196'609.96	
Fundraisingaufwand und -ertrag	86'543.30	893'324.75	
Dienstleistungen für Dritte		70'161.15	
Liegenschaftsertrag		100'469.95	
Übrige Erträge		89'382.55	
Betriebsergebnis 3	**712'402.09**	**1'349'948.36**	**637'546.27**
Ergebnis Pro Senectute Basel-Stadt	**8'895'267.89**	**8'977'668.87**	**82'400.98**
Ergebnis Bundesrat H.P. Tschudi-Fonds	**98'276.11**	**336'957.76**	**238'681.65**

Jede Spende ist ein Beitrag zu einer besseren Welt

Anders als eine kommerzielle Firma kann sich eine gemeinnützige Organisation wie Pro Senectute Basel-Stadt ihre Angebote nicht allein aus Kundenbeiträgen decken. Tatsächlich sind, wie die Erfolgsrechnung zeigt, mit Ausnahme der Ferienwochen, unsere sämtlichen Dienstleistungen defizitär. Unser Engagement zu Gunsten der älteren Bevölkerung in unserer Region wäre ohne die Beiträge von Bund und Kanton nicht möglich. Dafür bedanken wir uns sehr.

Ein besonderes Dankeschön gilt aber unseren Spenderinnen und Spendern. Im Jahr 2006 erhielten wir

11 434 Einzelspenden

Es ist nicht allein die Summe von Fr. 583'000.– die uns freut. 11 434 Einzelspenden sind für uns ein Zeichen dafür, dass Tausende von Menschen in der Region unsere Arbeit mittragen. Dieser Vertrauensbeweis macht uns stolz.

Ihr Geld ist bei uns in Guten Händen. Wir verwenden es unter anderem für

- die finanzielle Unterstützung Not leidender Betagter
- für die Gratisabgabe von Dienstleistungen an alte Menschen, die nicht in der Lage sind, dafür zu bezahlen
- den Auf- und Ausbau von Hilfen und Beratungsleistungen, die ein Leben zu Hause bis ins hohe Alter möglich machen.

Pro Senectute Basel-Stadt ist für alle da, die älter werden, unabhängig von ihrem Geschlecht und ihrer sozialen und wirtschaftlichen Situation. Unser besonderes Engagement gehört aber jenen älteren Menschen, die auf der Schattenseite des Lebens stehen. Es ist schön zu wissen, dass wir dabei auf Ihre Solidarität zählen dürfen.

Vielen, herzlichen Dank!

Pro Senectute Basel-Stadt

Dr. Mathis Burckhardt, Präsident Werner Ryser, Geschäftsleiter